Aktion

Für das Leben und die Hoffnung

Hans K a r l, Blechmühle 2 - 91281 Kirchenthumbach
Tel. 09647 /492 – Fax 09647/9298086

Aktions-schwer-punkte ab 2021

Seit Dezember 1981 bemühen wir uns um Menschen in Not. Angefangen hat es unter dem Motto „Vergesst die Kinder nicht – unsrer Brücke nach Polen". Nach der Verhängung des Kriegsrechtes und der wirtschaftlichen Misere in Polen sahen wir es als eine Verpflichtung an zu helfen. In dieser Zeit sind über 130 LKWs mit Hilfsmitteln in die verschiedenen Regionen Polens, hauptsächlich in den Osten gegangen.
Mit dem Beginn des Bürgerkrieges anfangs der 90er Jahre im ehemaligen Jugoslawien, den wir oft hautnah miterlebten, ergab sich für uns ein neues Aufgabengebiet. Der Krieg ist zwar vorbei, aber Opfer, Not und Elend sind geblieben. Unter dem Motto „Für das Leben und die Hoffnung" möchten wir hier weiter helfen, beziehen aber auch andere Ostblockländer und darüber hinaus mit ein.

Du kannst nicht alle Not der Welt lindern, aber du kannst einem Menschen Hoffnung geben.

(Albert Schweitzer)

Spendenkonten:

Für das Leben und die Hoffnung	IBAN DE 83 7535 1960 0000 1005 03	Sparkasse Kirchenthumbach
Für das Leben und die Hoffnung	IBAN DE 47 7539 0000 0107 5202 04	Volks-/Raiffeisenbank Nordoberpfalz

BOSNIEN UND HERZEGOWINA

Die neueste Krise in Europa und in anderen Teilen der Welt, verursacht hauptsächlich durch den Krieg in der Ukraine, hat sich sehr stark auf die Situation in diesem Land ausgewirkt. Es wäre normal, wenn die zuständigen Politiker über Hilfsmaßnahmen für die Bevölkerung nachdächten. Leider ist so etwas in diesem Land nicht der Fall. Die armen Menschen sind sich selbst überlassen und gezwungen, Hilfe dort zu suchen, wo sie eventuell möglich ist. Corona hat in den vergangenen Jahren vielen Menschen und Familien das Leben schwergemacht. Jetzt sind seit mehreren Monaten große Verteuerungen im Gang. So kostet z.B. 1 Liter Öl 2,80 €, 1 kg Zucker 1.20 €. Die Verteuerungsrate ist in Bosnien bei vielen Sachen höher als in den Ländern der EU. Dazu noch einige Daten über die finanzielle Situation der Menschen: Die durchschnittliche Rente beträgt 243.- €, bei vielen aber nur 124.- €. Davon müssen aber wegen Arbeitslosigkeit auch noch andere Familienmitglieder (Kinder, Enkelkinder) mitversorgt werden. Beim Durchschnittsgehalt ist es nicht anders. Zurzeit beträgt er 596.- €, wobei viele ein Minimalgehalt von 332.-€ erhalten. Für viele ist deshalb die Caritas eine wichtige Anlaufstelle. Mit Dr. Anicic, dem Caritasdirektor der **Diözese Banja Luka**, arbeiten wir seit 1996 zusammen. Die Caritas verfügt über keine eigenen Mittel und ist zum Helfen auf Spenden angewiesen. So konnten wir weitere Familien entsprechend ihren Bedürfnissen unterstützen, zum Beispiel mit Lebensmittelpaketen oder durch Übernahme von Wohnkosten, Heizung, Förderung von Schulkindern etc.

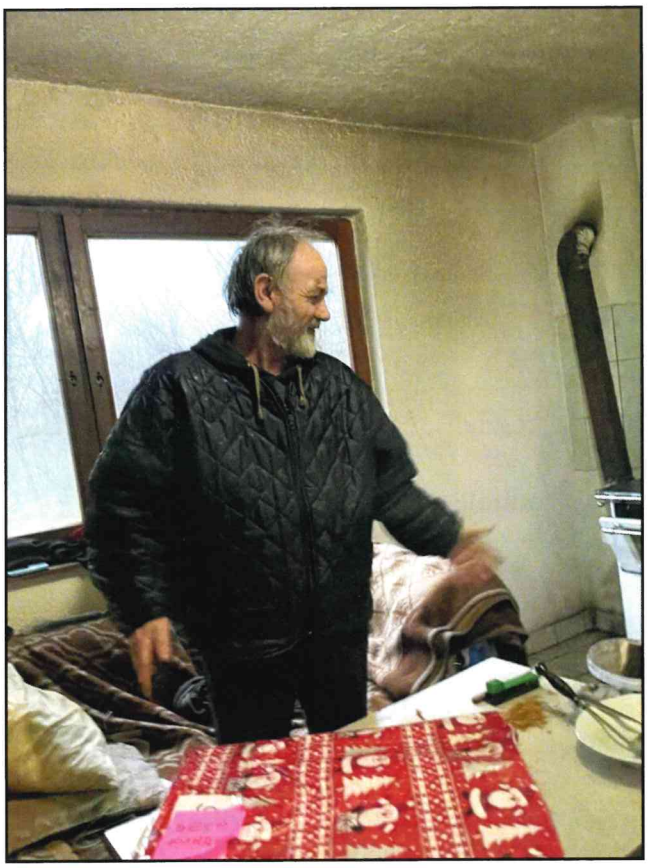
So schrieb uns Dr. Anicic:

„Im Namen der Begünstigten und im eigenen Namen danke ich herzlich für die Hilfe. Damit haben Sie verschiedene Gruppen erreicht, von den noch Ungeborenen bis zu den alten Menschen. Ich denke, manches von dieser Hilfe wird lange wirken und gute Früchte tragen, Da denke ich besonders an die Kinder, die für eine bessere Zukunft vorbereitet werden, Selbstverständlich danke ich auch im Namen der Caritas, da wir durch Ihre Unterstützung die Not wirkungsvoll zum Besseren wenden können. Das gibt unseren Bemühungen Sinn und neue Motivation".

Bosna i Hercegovina
Federacija Bosne i Hercegovine
Tuzlanski kanton
JU Dom za djecu bez roditeljskog staranja Tuzla

Nach wie vor unterstützen wir das **Waisenhaus in Tuzla.** Leider wird es immer schwieriger, den Anforderungen der Kinder – vom Säuglingsalter bis zur Volljährigkeit – gerecht zu werden. Die Kosten steigen, der Staat ist nur bedingt in der Lage nachzubessern. So können nur Spenden helfen, die Lebensbedingungen der Kinder im Heim zu verbessern.

Seit vielen Jahren führen wir zusammen mit der Aktion „pomoc“ aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach eine **Weihnachtspäckchenaktion** durch. Im Durchschnitt kommen etwa 4000 Päckchen zusammen. Die Empfänger sind breit gestreut: Kinderheim Tuzla, Kinderheim Banja Luka, Heim für schwerstbehinderte Kinder, Berufschulzentrum für Jugendliche mit Behinderung in Prijedor, Caritas Banja Luka und orthodoxe Pfarreien.

Unsere Annahmestellen in Eschenbach (Hildegard Paulus), Pressath (Elke Kirchberger), Trabitz (Marianne und Heinz Stabla) und Waischenfeld (Leni und Baptist Knörl) waren eine wertvolle Hilfe, wofür ihnen großer Dank gebührt.

Bilder von der Weihnachtspäckchenaktion 2022